



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**1. Änderung der Studienordnung
für den Bachelorstudiengang Freiraumplanung (Fassung vom 01.09.2018)**

*beschlossen vom Fakultätsrat der
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur am 11.12.2018
genehmigt vom Präsidium am 16.01.2019, veröffentlicht am 04.02.2019
mit Wirkung zum **01.03.2019***

§ 1 Änderungen

In Anlage 1, Tab. 1-2 Modulkatalog des Bachelorstudiengangs Freiraumplanung wird das Modul „CAD - Sondergebiete“ umbenannt in „Building Information Modeling“.

§ 2 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt nach Ihrer Veröffentlichung durch die Hochschule Osnabrück mit Wirkung zum Sommersemester 2019 in Kraft.



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Freiraumplanung

Neubekanntmachung

*der Fassung vom 01.09.2018 mit 1. Änderung, veröffentlicht am 04.02.2019
mit Wirkung zum **01.03.2019***

§ 1 Verweis auf weitere Regelungen

¹Mit dieser Studienordnung sind weitere Ordnungen zu beachten:

- Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung der Hochschule Osnabrück
- Besonderer Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Freiraumplanung

²Die gültigen Fassungen der Ordnungen sind auf den Internetseiten der Hochschule Osnabrück abgelegt, ebenso weitere aktuelle Hinweise zur Studienorganisation.

§ 2 Art und Umfang der Prüfungen

Art und Umfang der Prüfungen sind in Anlage 1 festgelegt.

§ 3 Berufspraktisches Projekt

¹Die Betreuung der Studierenden im berufspraktischen Projekt erfolgt durch eine Dozentin oder einen Dozenten der Hochschule. ²Die Organisation sowie die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen außerhalb der Hochschule wird durch die „Ordnung für das berufspraktische Projekt im Bachelorstudiengang Freiraumplanung (Anlage 2) geregelt.

§ 4 Freie Wahlpflichtmodule

¹Die Studierenden können im Bereich der Wahlpflichtmodule bis zu 10 Leistungspunkte aus Bachelorstudiengängen der Fakultät und der Hochschule oder aus akkreditierten Bachelorstudiengängen außerhalb der Hochschule Osnabrück frei wählen. ²Die Belegung von freien Wahlpflichtmodulen ist nur möglich, wenn die Studierenden die Modulvoraussetzungen erfüllen und die Dozentin/der Dozent des Moduls der Teilnahme zustimmt. ³Weiterhin können auch Bildungsangebote außerhalb des Hochschulwesens anerkannt werden, wenn zeitliche Äquivalenz besteht, inhaltlich mindestens das Niveau 5 gemäß DQR vorliegt und die Hochschule an der Konzeption beteiligt ist. ⁴Die in Satz 3 aufgeführten Bildungsangebote können nur im Rahmen einer vorab mit der Studiendekanin oder dem Studiendekan zu schließenden Vereinbarung anerkannt werden.

§ 5 Anerkennung von Leistungen im Rahmen der Studierendenmobilität

Studierende können sich im Rahmen der Studierendenmobilität die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen durch eine vorab mit der Studiendekanin/dem Studiendekan zu schließende

individuelle Studienvereinbarung (learning agreement) vertraglich zusichern lassen (vgl. § 11 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung).

§ 6 Übergangsbestimmungen

¹Diese Ordnung tritt für Erstsemesterimmatrikulierte ab Wintersemester 2018/19 in Kraft. ²Zuvor Immatrikulierte können bis zum Ablauf des Sommersemesters 2021 nach der bisherigen Ordnung studieren und bis zum Ablauf zweier darauffolgender Semester Prüfungen ablegen. ³Auf Antrag ist ein Wechsel in diese neue Ordnung möglich. ⁴Der Antrag ist spätestens einen Monat vor Semesterende für das Folgesemester schriftlich beim Studierendensekretariat zu stellen.

§ 7 In-Kraft-Treten

¹Diese Ordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung durch die Hochschule Osnabrück mit Wirkung zum Sommersemester 2019 in Kraft. ²Zugleich tritt die Studienordnung für die Bachelorstudiengänge „Landschaftsentwicklung“, „Freiraumplanung“, „Ingenieurwesen im Landschaftsbau“ und „Baubetriebswirtschaft Dual“ vom 01.09.2016 mit Auslaufen der Übergangsregelung außer Kraft.



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**Anlagen zur Studienordnung
für den Bachelorstudiengang Freiraumplanung**

Anlage 1 Curriculum und Modulkatalog für den Bachelorstudiengang Freiraumplanung

Tab. 1-1: Curriculum des Bachelorstudiengangs Freiraumplanung (B. Eng.)

Tab. 1-2: Modulkatalog des Bachelorstudiengangs Freiraumplanung (B. Eng.)

**Anlage 2 Ordnung für das berufspraktische Projekt im Bachelorstudiengang
Freiraumplanung**

Anlage 1: Curriculum und Modulkatalog für den Bachelorstudiengang Freiraumplanung

Tab. 1-1: Curriculum des Bachelorstudiengangs Freiraumplanung (B. Eng.)

Sem.						
1	Boden und Pflanze	Geoinformation	Grundlagen der Baukultur	Kurzprojekte Landschaftsarchitektur	Landschaft und Naturhaushalt	Landschaftsbau – Einführung
2	Entwurf und Raum	Freilandpflanzenkunde – Grundlagen	Grundlagen der Bautechnik	Grundlagen der Landschaftsplanung	Projekt Vorentwurf	WP*
3	Baukonstruktion und Ausführungsplanung	Bepflanzungsplanung - Grundlagen	Projekt Entwurf		WP*	WP*
4	Berufspraktisches Projekt Freiraumplanung				Theorie und Analyse	Werkstattprojekt
5	Projekt Detail		Projekt Stadtentwicklung	Stadtplanung	WP*	WP*
6	Bachelorarbeit Freiraumplanung		Landschaftsarchitektur vor Ort	WP*	WP*	WP*

	Pflichtmodule (140 von 180 LP)
	Wahlpflichtmodule (40 von 180 LP)

*Studierende können im Bereich der Wahlpflichtmodule bis zu 10 Leistungspunkte nach § 4 frei wählen.

Tab. 1-2: Modulkatalog des Bachelorstudiengangs Freiraumplanung (B. Eng.)

Modulbezeichnung	Status	LP	Prüfungsleistungen ³⁾	
			unbenotet	benotet
Boden und Pflanze BFP, BLB, BLE	P	5	-	K2
Geoinformation BFP, BLB, BLE	P	5	RT (Übungen) + HA	K2
Grundlagen der Baukultur BFP, BLB, BLE	P	5	-	M + HA (0,75 + 0,25)
Kurzprojekte Landschaftsarchitektur BFP, BLB, BLE	P	5	-	<u>PMU</u> , PSC + <u>PMU</u> , PSC (0,5 + 0,5)
Landschaft und Naturhaushalt BFP, BLB, BLE	P	5	-	<u>K2</u> , M
Landschaftsbau – Einführung BFP, BLB, BLE	P	5	-	<u>K2</u> , M
Entwurf und Raum BFP, BLB, BLE	P	5	-	<u>HA</u> , M, R
Freilandpflanzenkunde – Grundlagen BFP, BLB	P	5	-	<u>M</u> , K2
Grundlagen der Bautechnik	P	5	RT (Übungen)	HA + K3 (0,3 + 0,7)
Grundlagen der Landschaftsplanung BFP, BLE	P	5	HA	<u>K2</u> , HA, M
Projekt Vorentwurf BFP, BLB	P	5	-	PSC
Baukonstruktion und Ausführungsplanung	P	5	-	HA + K3 (0,3 + 0,7)
Bepflanzungsplanung – Grundlagen BFP, BLB	P	5	HA	HA
Projekt Entwurf	P	10	-	PSC
Berufspraktisches Projekt Freiraumplanung ¹⁾	P	20	-	PBS
Theorie und Analyse	P	5	-	HA
Werkstattprojekt	P	5	-	PSC
Projekt Detail	P	10	-	PSC
Projekt Stadtentwicklung	P	5	-	PSC
Stadtplanung BFP, BLE	P	5	-	<u>K2</u> , HA, R

Modulbezeichnung	Status	LP	Prüfungsleistungen ³⁾	
			unbenotet	benotet
Landschaftsarchitektur vor Ort	P	3	RT (mind. 5-tägige Exkursion)	PSC
Aktuelle Aspekte der Landschaftsarchitektur BFP	WP	5	-	<u>R</u> , HA, M
Baukonstruktion – Massivbau BFP, BLB	WP	5	-	HA + K3 (0,3 + 0,7)
Baukonstruktion – Skelettbau BFP, BLB	WP	5	-	HA + K3 (0,3 + 0,7)
Baum- und Grünflächenpflege BFP, BLB	WP	5	-	<u>K2</u> , M, HA, R
Bauplanungsrecht BFP, BLB	WP	5	HA	<u>K2</u> , HA, R
Baustoffkunde BBB, BFP, BLB	WP	5	-	<u>K3</u> , HA, M
Bepflanzungsplanung – Vertiefung BFP, BLB	WP	5	-	<u>HA</u> , M, R
Blockveranstaltungen BFP, BLB	WP	5	(PSC, EA, HA, M, R) + (PSC, EA, HA, M, R) (0,5 + 0,5)	-
Bodenmechanik und Erdbau - Grundlagen BBB, BFP, BLB	WP	5	-	<u>K2</u> , M
Büroorganisation und Betriebswirtschaft	WP	5	-	<u>M</u> , K2, R
Building Information Modeling BFP, BLB	WP	5	-	<u>HA</u> , PR, R
Digitale Darstellungstechniken – Grundlagen	WP	5	-	HA
Digitale Darstellungstechniken – Vertiefung	WP	5	-	HA
English for Landscape Architects and Planners BFP, BLE	WP	5	RT	R
Freilandpflanzenkunde – Vertiefung BFP, BLB	WP	5	-	<u>M</u> , HA, K2
Geschichte der Landschaftsarchitektur	WP	5	-	<u>R</u> , HA
Gestaltungslehre – Grundlagen	WP	5	-	<u>HA</u> , EA
Gestaltungslehre – Vertiefung	WP	5	-	<u>HA</u> , EA

Modulbezeichnung	Status	LP	Prüfungsleistungen ³⁾	
			unbenotet	benotet
International Study Program - Sustainability and Innovation in Engineering and Planning	WP	5	-	(<u>K2</u> , HA + M) (0,5 + 0,5)
International Summer Academy BFP, BLB	WP	5	-	HA
Kartier- und Bewertungsmethoden / GIS BFP, BLE	WP	5	RT (Übungen) + HA	K3
Konstruktiver Ingenieurbau BFP, BLB	WP	5	-	<u>K2</u> , HA, M
Naturschutz und Gesellschaft BFP, BLE	WP	5	R	<u>HA</u> , M
Partizipation in der Landschaftsentwicklung BFP, BLE	WP	5	-	<u>EA</u> , HA, K2, M, R
Pflanze und Form BFP, BLB	WP	5	-	<u>HA</u> , M
Pflanzenökologie, Vegetationskunde BFP, BLE	WP	5	RT (Übungen) + HA	<u>K2</u> , M
Planung und Umsetzung in der Verwaltung	WP	5	-	<u>K2</u> , HA, R
Raumwahrnehmung und Orientierung	WP	5	-	<u>HA</u> , R
Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Freiraumplanung	WP	5	-	<u>M</u> , HA, R
Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen BBB, BFP, BLB	WP	5	-	<u>K2</u> , M
Stadtgestalt	WP	5	-	<u>HA</u> , M, R
Vegetationstechnik BFP, BLB	WP	5	-	<u>K2</u> , HA, M
Vergabe- und Vertragswesen BBB, BFP, BLB	WP	5	-	<u>K4</u> , HA, M
Wasseranlagentechnik BFP, BLB	WP	5	-	<u>K2</u> , HA, M
Wettbewerbspraxis	WP	5	-	HA
Bachelorarbeit Freiraumplanung ²⁾	P	12	-	SAA mit KQ

¹⁾Das Berufspraktische Projekt geht mit dem Faktor 1 in die Gesamtnote ein (lt. § 5 Besond. Teil PO)

²⁾Die Bachelorarbeit geht mit dem Faktor 9 in die Gesamtnote ein (lt. § 5 Besond. Teil PO)

Abkürzungen:

BBB	Bachelor Baubetriebswirtschaft Dual
BFP	Bachelor Freiraumplanung
BLB	Bachelor Landschaftsbau
BLE	Bachelor Landschaftsentwicklung
LP	Leistungspunkte
P	Pflichtmodul
WP	Wahlpflichtmodul

3) Abkürzungen der Prüfungsleistungen (nach §§ 5 – 10 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung):

APM	Arbeitsprobe, medial	
APP	Arbeitsprobe, praktisch	
APS	Arbeitsprobe, schriftlich	
AWV	Antwort-Wahl-Verfahren	
EA	Experimentelle Arbeit	(schriftlich und/oder mündlich)
eKx	E-Klausur x-stündig	
FSM	Fallstudie, mündlich	
FSS	Fallstudie, schriftlich	
HA	Hausarbeit	(schriftlich und elektronisch, auf Verlangen des Prüfers mit Erläuterungen des Prüflings)
KP	Künstlerische Prüfung	
KQ	Kolloquium	
Kx	Klausur x-stündig	
LP	Lehrprobe	
LTB	Lerntagebuch	
M	Mündliche Prüfung	
PBM	Praxisbericht, mündlich	
PBS	Praxisbericht, schriftlich	
PFP	Portfolio Prüfung	
PME	Projektbericht, medial	
PMU	Projektbericht, mündlich	
PR	Präsentation	(mündlicher Vortrag)
PSC	Projektbericht, schriftlich	(ist mündlich zu erläutern)
R	Referat	(mündlicher Vortrag über eine eigenständige schriftliche Auseinandersetzung)
RT	Regelmäßige Teilnahme	(mind. 80 % der Veranstaltungszeit)
SAA	Studienabschlussarbeit	
SON	Sonstige	(lt. Besond. Teil der Prüfungsordnung)

3) Lesebeispiel:

<u>M</u> , K2, HA	Standardprüfungsform M: Abweichend davon kann innerhalb von 4 Wochen nach Vorlesungsbeginn des laufenden Semesters als Ausnahme eine der anderen Prüfungsformen (K2 / HA) bekannt gegeben werden. Der Prüfer teilt dem Studiendekanat und den Studierenden die Änderung innerhalb dieser Frist mit
R + K2	Fachprüfung besteht aus 2 Prüfungsleistungen, Referat und Klausur
(0,4 + 0,6)	Gewichte der Teilnoten bei 2 Prüfungsleistungen

Anlage 2: Ordnung über das berufspraktische Projekt im Bachelorstudiengang Freiraumplanung

1. Ziel des berufspraktischen Projekts

¹Ziel des berufspraktischen Projekts ist es, die im Studium bis zum jeweiligen Zeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten in einer praktischen Arbeitsphase im Berufsfeld anzuwenden und anhand der konkreten Arbeitsanforderungen der Praxiseinrichtung zu überprüfen. ²Damit sollen zugleich vertiefte Kenntnisse von den institutionellen Strukturen und organisatorischen Abläufen sowie Einblicke in die Anforderungen der Arbeitswelt mit ihren sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten vermittelt werden.

2. Grundsätze

(1) Das berufspraktische Projekt ist im Regelfall in Einrichtungen abzuleisten, in denen für spätere berufliche Tätigkeiten typische Aufgaben anfallen und eine fachliche Anleitung der Studierenden gewährleistet ist.

(2) ¹Das berufspraktische Projekt wird unter Betreuung der Hochschule Osnabrück in Büros, Betrieben, Behörden, Verbänden und vergleichbaren Einrichtungen des Berufsfelds durchgeführt. ²Grundlage der Tätigkeit ist ein zwischen Praxiseinrichtung, Studierendem/r und Hochschule abzuschließender Vertrag.

(3) Während des berufspraktischen Projekts bleiben die Studierenden mit allen Rechten und Pflichten Mitglieder der Hochschule Osnabrück.

(4) Ein Wechsel der Praxiseinrichtung während der Projektdauer aus wichtigem Grund ist mit Zustimmung der Hochschule möglich.

3. Dauer des Projekts und Einordnung in den Studienablauf

¹Das berufspraktische Projekt findet im 4. Semester unter teilweiser Einbeziehung der vorlesungsfreien Zeit des 3. Semesters statt und wird mit 20 Leistungspunkten bewertet. ²Die Tätigkeit in der Praxiseinrichtung umfasst einen zusammenhängenden Zeitraum von 4 Monaten in Vollzeitbeschäftigung entsprechend den dort geltenden Arbeitszeitregelungen. ³Bei Teilzeitbeschäftigung verlängert sich der Zeitraum entsprechend. ⁴Zur Vor- und Nachbereitung der Projekte nehmen die Studierenden an Seminaren teil, die mit Präsenzzeiten an der Hochschule Osnabrück im Umfang 30 Stunden verbunden sind.

4. Betreuung

(1) Die organisatorische Betreuung durch die Hochschule obliegt dem/der Praxisprojektbeauftragten als Modulverantwortlichem/r.

(2) Die Hochschule berät die Studierenden bei der Suche nach einer geeigneten Praxiseinrichtung und weist erforderlichenfalls Projektplätze nach.

(3) ¹Die/der Studierende sucht sich zur fachlichen Betreuung im berufspraktischen Projekt eine Hochschullehrerin oder einen Hochschullehrer und legt mit ihr oder ihm eine Aufgabenstellung für die Bearbeitung im Projekt fest. ²Die Aufgabenstellung kann auch nachträglich innerhalb der ersten sechs Wochen nach Beginn der Praxisphase vereinbart werden.

(4) Die Praxiseinrichtung benennt eine/n Beauftragte/n für die Betreuung des/der Studierenden und als Ansprechpartner/in für die Hochschule.

5. Pflichten der Studierenden

(1) Die Studierenden sind verpflichtet:

- sich rechtzeitig und selbstständig um eine geeignete Stelle für das berufspraktische Projekt und um die fachliche Betreuung durch eine/n Hochschullehrer/in zu bemühen,
- die von der Praxiseinrichtung erteilten Aufgaben sorgfältig auszuführen und Anweisungen der von der Praxiseinrichtung beauftragten Personen nachzukommen,
- die gesetzlichen Vorschriften und die für die Praxiseinrichtung geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht und den Datenschutz zu beachten,
- der Praxiseinrichtung die im Rahmen des berufspraktischen Projekts gewonnenen Arbeitsergebnisse in einem Exemplar des Praxisberichtes zur Verfügung zu stellen,
- bei Fernbleiben die Praxiseinrichtung unverzüglich zu benachrichtigen und bei Arbeitsunfähigkeit infolge einer Erkrankung spätestens am 3. Tag eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Bei einer Fehlzeit von mehr als 5 Arbeitstagen ist die Hochschule zu informieren.

(2) Die Studierenden sind zur Teilnahme an den Seminaren zur Vor- und Nachbereitung der Projekte verpflichtet.

6. Pflichten der Praxiseinrichtung

(1) Die Praxiseinrichtung ist verpflichtet,

- die Studierenden nach den unter Nr. 1 genannten Zielen einzusetzen und zu selbstständigem Arbeiten anzuleiten,
- die Studierenden bei der Durchführung der Projektaufgabe zu unterstützen und ihnen Zugang zu den erforderlichen Informationen, Unterlagen und Daten zu verschaffen,
- die Studierenden für Prüfungstermine freizustellen.

(2) ¹Die Praxiseinrichtung stellt einen Tätigkeitsnachweis aus und teilt der Hochschule schriftlich mit, ob das Projekt nach ihrem Urteil erfolgreich absolviert wurde. ²Sie kann bei Bedarf zu dem Praxisbericht Stellung nehmen.

7. Prüfungsart und Bewertung

(1) ¹Als benotete Prüfungsleistung haben die Studierenden in einem schriftlichen Praxisbericht mit Präsentation den Verlauf des Projektes und die Ergebnisse der in der Zielvereinbarung festgelegten Aufgabenstellung darzustellen. ²Der Praxisbericht ist spätestens 4 Wochen nach Beendigung der praktischen Tätigkeit (Enddatum laut Ausbildungsvertrag) in 2-facher Ausfertigung vorzulegen.

(2) Das berufspraktische Projekt wird von der betreuenden Hochschullehrerin/dem betreuenden Hochschullehrer und der/dem Praxisprojektbeauftragten als Prüfer auf der Grundlage des Praxisberichts und der Präsentation bewertet und nach § 16 Abs. 3 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung benotet.

(3) Wird das berufspraktische Projekt als „nicht bestanden“ bewertet, entscheiden die Prüfer, in welchem Umfang das Projekt zu wiederholen ist bzw. welche Leistungen neu zu erbringen sind.